

Rückblick und Ausblick beim Festakt im Rokokosaal am 26.06.2025

Vor 50 Jahren wurde die Private Altenhilfe Kempen e.V., heute als Senioren-Initiative Altenhilfe Kempen e.V. (SI) bekannt, ins Leben gerufen. Anlässlich dieses Jubiläums versammelten sich rund 100 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kirche und SI-Ehrenamt im Rokokosaal des Franziskanerklosters zu einem feierlichen Rückblick – begleitet von einer Festrede des nordrhein-westfälischen Sozialministers Karl-Josef Laumann (CDU).

Die 1975 noch kurz vor Jahresende gegründete und ins Vereinsregister eingetragene Initiative erfreut sich seither großer Beliebtheit in Kempen. Zwischenzeitlich zählte der Verein über 2.500 Mitglieder, aktuell sind es exakt 1.841 – eine Zahl, die nach starken Rückgängen während der vergangenen 15 Jahre nun wieder steigt. Grund dafür ist nicht zuletzt das breit gefächerte, zeitgemäße Angebot der SI, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Ein starkes Fundament: Engagement, Zusammenarbeit und Kontinuität.

In seiner Ansprache erinnerte SI-Vorsitzender Werner Holtermann an die ursprünglichen Ziele des Vereins – Unterstützung im Umgang mit altersbedingten Einschränkungen und das aktive Entgegenwirken gegen Vereinsamung. Erfolgsfaktoren seien dabei insbesondere der große ehrenamtliche Einsatz, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Kempen sowie die verlässliche und kontinuierliche Vereinsführung.

Ein zentrales Element des Vereinskonzepts sei das frühzeitige Engagement neuer Mitglieder, so Holtermann weiter: „Wenn wir für die alten Alten da sein wollen, brauchen wir junge Alte, die sich aktiv einbringen.“

Politische Wertschätzung für gelebte Teilhabe

Kempens Bürgermeister Christoph Dellmans würdigte die Gründungsidee der SI als eine Vision, „die stark genug war, über ein halbes Jahrhundert zu tragen“. Neben medizinischer Versorgung und barrierefreiem Wohnraum brauche es im Alter vor allem Teilhabe und das Gefühl, gebraucht zu werden. Dellmans betonte: „Die SI macht aus dem Ruhestand keinen Rückzug, sondern eine neue, erfüllte Lebensphase.“

Auch Heike Höltken (CDU), stellvertretende Landrätin des Kreises Viersen, lobte die SI als einen „Ort der Begegnung, des Austauschs und der Lebensfreude“ und rief zur Fortsetzung dieses Engagements auf: „Wir brauchen Menschen wie Sie.“

Kirche und Wohlfahrt gratulieren

In ökumenischer Verbundenheit überbrachten auch Frauke Dehning-Marwedel, Vorsitzende des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde, und Andreas Bodenbenner, Gemeindereferent in Kempen, ihre Glückwünsche. Barbara Shahbaz, Geschäftsführerin der Kreisgruppe des Paritätischen, übermittelte zudem die Grüße des Landesvorstands.

Minister Laumann: Seniorenarbeit heute mit neuer Bedeutung

NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann, der mit dem Zug aus Berlin angereist war, würdigte in seiner Festrede die Entwicklung der SI. Mit ihren aktuell 1.841 Mitgliedern sei sie ein besonderer Verein. Laumann erinnerte an die Anfänge 1975, als Seniorenarbeit noch ein ganz anderes Gesicht hatte. „Das war eine völlig andere Generation“, so der Minister.

Er zeigte sich beeindruckt davon, wie es der SI gelungen sei, mit der Zeit zu gehen und neue Bedarfe aufzugreifen.

Besonders hob er hervor, wie wichtig Angebote für ältere Menschen seien, die durch das Alter in ihrer Mobilität und sozialen Reichweite eingeschränkt sind: „Dass Sie auch für diese Menschen da sind, freut mich besonders – das ist echte Nächstenliebe.“

Appell zum Engagement

Laumann, selbst 68 Jahre alt, betonte die gesellschaftliche Verantwortung seiner Generation, die in Frieden und Freiheit aufgewachsen sei: „Wir haben allen Grund, unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben, wenn wir in Rente gehen.“ Mit Blick auf die Babyboomer-Generation sagte er: „Wir waren immer viele – und wir werden auch viele Ältere sein.“

Für die SI bedeutet das: „Der Verein hat viele gute Jahre vor sich – es wird nicht an Menschen fehlen.“

Bilderimpressionen vom Festakt – © Roland Schloßmacher



Bilderimpressionen vom Festakt – © Roland Schloßmacher

